



**Botschaft
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

Nr. 30/2005

633.10

**Untertor - Neue Platzgestaltung Vorplatz Medienzentrum
SRG SSR idée suisse und Verwaltungsgebäude Untertor
"Stadthaus" sowie Theaterplatz und Anpassungen Masan-
serstrasse, Grabenstrasse**

Antrag

Das Projekt Untertor – Neue Platzgestaltung Vorplatz Medienzentrum SRG SSR idée suisse und Verwaltungsgebäude Untertor "Stadthaus" (Medienzentrum/Stadthaus) sowie Theaterplatz und Anpassungen Masanserstrasse, Grabenstrasse wird genehmigt und ein Kredit von Fr. 1'960'000.-- bewilligt (inkl. MwSt, Kostenstand Mai 2005, Genauigkeit +/- 10 %, Konto 86.5010.042, Untertor Platzgestaltung).

Zusammenfassung

Der Neubau des Medienzentrums/Stadthauses wird Ende 2005 bezugsbereit sein. Zusammen mit dem Eingangsbereich/Vorplatz vor dem Neubau und dem Vorplatz des Stadttheaters entsteht ein neuer Stadtraum Untertor, den es attraktiv zu gestalten gilt. Die Verkehrssituation mit dem Kreisel wird belassen. Hingegen werden die provisorischen Bushaltestellen nördlich des Kreisels Quaderstrasse neu zwischen den beiden bestehenden Kreiseln auf der Masanserstrasse platziert. Als Konsequenz daraus und gemäss Vorgabe des Kantons muss der Trottoirrand auf Seite Grossratsgebäude um ca. 1 m verschoben werden. Dafür entfallen beidseitig Busbuchten, welche mehr Platz benötigen würden. Der Theaterplatz wird in Abstimmung mit der Gestaltung um den Neubau mehrheitlich mit einem Plattenbelag versehen, und soll vielfältigen Nutzungen dienen. Die Neugestaltung am Untertor bildet einen ersten wichtigen Beitrag zur innerstädtischen Aufwertung der Grabenstrasse zwischen der Quaderwiese und dem Obertor.



Bericht

1. Ausgangslage

1.1 Situation

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Medienzentrums/Stadthauses und dem Platz vor dem Stadttheater bietet sich die Möglichkeit einer gestalterischen Gesamtlösung dieses Gebiets. Der zwischenzeitlich aufgehobene Parkplatz vor dem Stadttheater und der durch das Zurückweichen von der Strassenflucht entstandene Vorplatz beim neuen Medienzentrum/Stadthaus sind Chance und Verpflichtung zugleich, den neuen Stadtraum einer überzeugenden Bestimmung zuzuführen. Neben den Voraussetzungen, welche durch die umgebenden Bauten geschaffen worden sind, ist die heutige Verkehrssituation für den Ort prägend. Der provisorisch eingeführte Kreisel am Kreuzungspunkt Masanser-/Graben-/Steinbruchstrasse und Reichsgasse ist über den verkehrstechnischen Aspekt hinaus städtebaulich einzubinden. Die zusammenhängende Verkehrsachse von Masanser- und Grabenstrasse zum Obertor führt mitten durch das Zentrum von Chur. Auf der einen Seite liegt die Altstadt, auf der anderen das Geschäftszentrum bis zum Bahnhof.

An dieser Achse befinden sich bedeutende öffentliche Gebäude und Institutionen (Stadttheater, Kunstmuseum), welche meist auf öffentliche Plätze und Grünbereiche hin orientiert sind - ein Phänomen, das für diesen Ort der ehemaligen mittelalterlichen Stadtbefestigung typisch ist. Hier bot sich im Laufe des 19. Jahrhunderts, nach der Schleifung der alten Stadtmauer, Raum für die Ansiedlung der neu entstandenen staatlichen Institutionen. Diese aus der städtebaulichen Entwicklungsgeschichte herrührenden Strukturen sind in Chur noch heute gut lesbar. Der Raum zwischen dem Kreisel Masanser-/Quaderstrasse und dem Postplatz prägt einen wesentlichen Teil des städtebaulichen Bildes. Hier entsteht gleichsam auch die Visitenkarte, mit welcher sich die Stadt den Einfahrenden präsentiert. Hohe Ansprüche von Gestaltung und Verkehr treffen an dieser Stelle aufeinander, und es ist von entscheidender Bedeutung, wie diese beiden oft konträren urbanen Aspekte zu einem einheitlichen Projekt verbunden werden können.

1.2 Bezug zum Wettbewerb Medienzentrum/Stadthaus

Die Stadt hat im Sommer 2001 einen öffentlichen Projektwettbewerb im zweistufigen Verfahren gemäss GATT/WTO-Übereinkommen ausgeschrieben. Die Wettbewerbsaufgabe bestand in der Ausarbeitung eines Entwurfkonzeptes für den südlichen Teil des Quartier-



plangebietes „Obere Quader“ unter Einbezug des Freiraumes vor dem Stadttheater/Grossratsgebäude. Auf ein grosszügiges, dem Stadtbild und Quartiercharakter entsprechendes Gesamtkonzept wurde Wert gelegt.

Das Siegerprojekt „Auftakt“ der Architekten Astrid Stauffer & Thomas Hasler, Architekten BSA/SIA, Frauenfeld, machte die Gebäudeform bzw. die Ausrichtung der Fassaden zum verbindenden Element des räumlichen Konzeptes der Platzgestaltung. Durch das Zurückweichen von der Baulinie an der Masanserstrasse und das Hinausschieben des Gebäudes gegen die Steinbruchstrasse wurden stadträumliche Prioritäten gesetzt. Sowohl die unmittelbare Aussenraumgestaltung des Neubaus wie auch diejenige des Platzes vor dem Stadttheater wurde im Zeitpunkt der Projektbehandlung Geschäfts- und Verwaltungsgebäude Untertor "Stadthaus" (Botschaft Nr. 35/2003) wie auch beim Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stadt Chur, dem Kanton Graubünden und der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (Botschaft Nr. 38/2003) als Teil einer separaten Vorlage betrachtet. Diese Vorgabe bildet die Ausgangslage des nun vorliegenden Projektvorschlages für die Gestaltung des gesamten Platzes.

Im Frühjahr 2004 wurde mit den Bauarbeiten am Medienzentrum/Stadthaus begonnen. Mittlerweile sind die Bauarbeiten weit fortgeschritten. Der Rohbau ist vollendet, die Innenausbauarbeiten sind in vollem Gange. Voraussichtlicher Bezugstermin ist Dezember 2005.

1.3 Zustand Strassen/Baumbestand

Der Zustand der Bäume ist in Bezug auf Alter, Gesundheit und Qualität sehr heterogen. Teilweise sind es Jungpflanzungen der letzten Jahre mit guter Vitalität und Entwicklungspotenzial, teilweise, auf Grund des Standortes und des Alters, weniger regenerationsfähige Elemente.

Der Zustand der Werkleitungen und der Strassen ist gut. In den letzten acht Jahren wurden bei folgenden Objekten im Bereich Untertor die Werkleitungen und der Strassenkörper erneuert:

- 1997: Steinbruchstrasse, Teilbereich Untertor – Haldenweg
- 2001: Kreisel Quaderstrasse
- 2002: Kreisel Untertor (ausstehend ist noch der Deckbelag mit geplanter Ausführung im Jahre 2005 und definitiver Gestaltung des Innenkreisels)
- 2004: Steinbruchstrasse, Teilbereich Haldenweg – Quaderstrasse



Auf Grund der Bautätigkeiten Medienzentrum/Stadthaus wurde mit dem Einbau der Deckbeläge im Strassenraum, die eigentlich als Schutzschicht dienen, zugewartet. Ausgenommen davon ist der Kreisel Quaderstrasse.

2. Bedarf/Nutzungsansprüche

2.1 Städtebauliche Aspekte

Die Verkehrslösung beeinflusst die Raumordnung und die Platzbildung in hohem Masse. Die vorhandene Situation mit dem Medienzentrum/Stadthaus schafft in Bezug auf die Raumordnung an der Stelle des ehemaligen Untertors völlig neue Verhältnisse. Unter Beibehaltung der jetzigen Verkehrslösung sind zwei Teilplätze möglich. Die Grenzen der zwei Bereiche werden durch prägnant ausgebildete Elemente etabliert. Dabei handelt es sich um Abtreppungen, welche unter Ausnützung der minimalen Terrainunterschiede die zwei Platzflächen gegenüber der Strasse einzugrenzen vermögen und im Übergangsbereich eine attraktive Situation schaffen. Die gestalteten Kanten entlang der Masanser- und Grabenstrasse setzen die Strassenführung fort. Die Baumallee, als Gestaltungsprinzip aus den bestehenden übergeordneten Strassenzügen übernommen, begleitet diese Kanten. Am Knotenpunkt der Strassen lösen sich diese Baumreihen auf. Hier akzentuieren besonders hoch gewachsene Baumgruppen die Gesamtwirkung des Platzes.

2.2 Strassenbereich

Die Nutzungsansprüche im Bereich Untertor sind sehr komplex, und die Sicherheit muss für alle Verkehrsteilnehmenden bestmöglich gewährleistet sein. Ein unabhängiges Gutachten hat aufgezeigt, dass das heutige Verkehrsregime mit einem Kreisel gesamtheitlich gesehen die beste Lösung ist. Eine Änderung des Verkehrsregims ist nicht geplant, denn mit dem heutigen Verkehrsaufkommen (Fussgänger, Radfahrende, Stadtbus und Individualverkehr) sind die Kapazitäten jedes einzelnen Verkehrsträgers optimal ausgenutzt. Ziel ist es, den öffentlichen und den Langsamverkehr zu fördern, was mit der Umsetzung der Busspur Grabenstrasse, welche auch von Radfahrenden und Taxis benutzt werden kann, gewährleistet wird.

2.3 Theaterplatz

Die Ansprüche an eine Platzgestaltung und Nutzung im städtischen Umfeld sind vielfältig und anspruchsvoll. Bekanntlich erstrecken sich die Vorstellungen von der gartenartigen



Gestaltung (Grünlösung) bis hin zum Stadtplatz (urbane Lösung). In Kenntnis der verschiedenen Nutzungsansprüche und der speziellen Situation ist eine Lösung zu wählen, die eine Mehrfachnutzung erlaubt. So hat sich die Gestaltung nach dem Parameter Nutzungsangebot, funktionelle Zuordnung, Erschliessungssystem, formale Gestaltung, ökologische Bedingungen und ökonomische/technische/rechtliche Bedingungen zu richten. Es sind demnach Veranstaltungen wie Openair-Kino, Theatervorstellungen und andere Events zu ermöglichen. Damit ist auch die Möglichkeit gegeben, die in den letzten Jahren in den Grünanlagen durchgeführten Veranstaltungen teilweise auf den Theaterplatz zu verlegen. Es ist dringend erforderlich, die einzigen innerstädtischen Grünanlagen Fontanapark und Stadtgarten in diesem Sinne zu entlasten. Andererseits soll es aber doch primär ein Platz für alle sein.

In der Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2001 hat Gemeinderätin Barla Cahannes eine Schriftliche Anfrage betreffend Parkanlage RhB-Verwaltungsgebäude eingereicht. Sie hatte bereits damals auf die Bedeutung von innerstädtischen Anlagen aufmerksam gemacht. In seiner Antwort hielt der Stadtrat fest, dass die Idee einer zusammenhängenden Nutzung und Gestaltung weiter zu verfolgen sei; dazu gehöre auch der Park vor dem RhB-Verwaltungsgebäude. Als erste Massnahme stehe aber die Neugestaltung und städtebauliche Aufwertung des Platzes vor dem Stadttheater im Vordergrund.

2.4 Kleiner Restaurationsbetrieb im unteren Foyer des Stadttheaters

Im Zuge der Neugestaltung des Theaterplatzes hat sich immer auch die Frage nach einer möglichen Restauration gestellt. Nachdem die Idee, auf dem Platz einen Neubau in Form eines Pavillons mit einem Café-Bar-Betrieb zu realisieren, definitiv verworfen wurde, stellte sich die Frage nach einfachen und finanziell tragbaren Lösungen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass dem Stadttheater eine attraktive Publikumszone fehlt, in welcher der soziale und gesellschaftliche Aspekt eines Theaterbesuches gepflegt werden könnte. Ein Kulturbetrieb wie das Stadttheater sollte unbedingt über einen Ort und Treffpunkt verfügen, der zu Gesprächen und Diskussionen einlädt und der das wichtige „Sehen und gesehen werden“ zulässt bzw. dazu einlädt.

Das Stadttheater verfügt im oberen Foyer über eine kleine Restauration: während der Pausen besteht hier die Möglichkeit, etwas zu trinken. Der Raum wird ausserdem für kleinere Veranstaltungen wie Lesungen oder Einführungen genutzt. Im Parterre befindet sich im Seitenfoyer ebenfalls eine Theke, die den Ausschank von Erfrischungen in den Pausen erlaubt. Die erwähnten Räumlichkeiten können sich aber nicht zu eigentlichen Treffpunkten



etablieren; zum einen hängt das mit den beschränkten Öffnungszeiten, zum andern mit dem fehlenden Ambiente zusammen.

Im Eingangsbereich des Stadttheaters lässt sich ohne grossen baulichen und finanziellen Aufwand eine bescheidene Restauration verwirklichen (Café-Bar mit kleinem Imbiss-Angebot). Ziel ist, einen attraktiven Aufenthaltsbereich zu schaffen, der idealerweise eigene, vom Theaterbetrieb unabhängige Öffnungszeiten hat. Es soll ausserdem die Möglichkeit einer schnell disponiblen und flexiblen Gartenwirtschaft geschaffen werden. Dieses in der Ausführung unkomplizierte, aber zweifellos wirkungsvolle Projekt würde das Stadttheater selber, gleichzeitig aber auch den Theaterplatz, beleben und aufwerten.

2.5 Aussenraum Medienzentrum/Stadthaus

Von der Gestaltung wie auch von der Nutzung her soll der Vorplatz zum Medienzentrum/ Stadthaus vielfältige Möglichkeiten erlauben. Dabei ist zu beachten, dass die gestalterischen Elemente wie Materialwahl, Abstufungen, Treppen und Sitzbänke im Bereich der Masanser- und Steinbruchstrasse auch hier Teil des Gesamtkonzeptes über die Platzgestaltung sind.

Durch den ebenen Vorplatz um den Neubau wird dieses Vorhaben zusätzlich unterstützt. Die gewählte räumliche Situation erlaubt ein grosszügiges Verbinden zwischen Vorplatz und Eingangsbereich zum Medienzentrum/Stadthaus, zum Coop-Center und zur Stadtverwaltung.

3. Projektbeschreibung

3.1 Strassenbereich

Das vorliegende Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt, der Stadtpolizei und der Stadtbuss Chur AG ausgearbeitet. Bauliche Eingriffe sind nur in der Masanserstrasse zwischen den Kreiseln Quader und Untertor vorgesehen.

Damit das neue Buskonzept Graben-/Masanserstrasse vollständig umgesetzt werden kann, muss die Masanserstrasse um ca. 1 m verbreitert werden. Dadurch können die provisorischen Bushaltestellen bei der Quaderwiese und die Haltestelle Grabenstrasse der Buslinien, welche die Masanserstrasse befahren, aufgehoben werden. Die separate Busspur vom Kreiseln Untertor bis zum Postplatz kann somit durchgehend realisiert werden. Die Haltestellen an der Masanserstrasse werden neu zwischen den beiden Kreiseln zentrumsnah und in der Nähe der Haltestellen Steinbruchstrasse – wo eine zusätzliche Umsteigebezie-



hung besteht – erstellt. Die Busspur wird wie bereits erwähnt zusätzlich für Radfahrende und Taxis freigegeben.

Als Strassenraumgestaltung Masanserstrasse ist vorgesehen, das Trottoir Seite Medienzentrum/Stadthaus mit einer Baumallee zu versehen. Auf der gegenüberliegenden Seite müssen hingegen die bestehende Rabatte und die Strassenbäume infolge der Strassenausweitung für die Bushaltestelle entfernt werden. Es sind keine Baumpflanzungen mehr vorgesehen.

Die im Jahre 2004 erstellte Steinbruchstrasse kann wie geplant in Koordination mit der Vorplatzgestaltung Stadthaus fertig erstellt werden. Das Verkehrsregime wird gegenüber dem heutigen Zustand nicht verändert (Einbahnsystem, ausgenommen Bus, Radfahrende und Anstösser).

Auf der Grabenstrasse sind für die neue Busspur und die Aufhebung der Haltestellen nur Markierungsarbeiten notwendig.

3.2 Theaterplatz

Durch das Absenken der bestehenden schiefen Ebene vor dem Theater auf ein tiefer liegendes, ebenes Niveau entsteht entlang der Grabenstrasse eine Terrainkante. Durch diese gestaltete Niveaudifferenz gewinnt der Theaterplatz an Autonomie und Identität. Der Stufenkörper bildet das Gegenüber der Fassade des längsgerichteten Theater-/Grossratsgebäudes. Der Vorplatz erhält etwas Schalenartiges und gewinnt dadurch an räumlicher Authentizität. Die Allee entlang der Grabenstrasse auf Seite des Stadttheaters und die Baumgruppen bestimmen den Luftraum, die obere Wahrnehmungsebene des Platzes.

3.3 Vorplatz Medienzentrum/Stadthaus

Gegenüber dem Theaterplatz liegt der Vorplatz vor dem neuen Medienzentrum/Stadthaus. Er ist kleiner und fungiert als eigentlicher Vorplatz. Die Abgrenzung gegenüber der Strassenführung entsteht auf dieselbe Art, durch gestaltete Terrainmodulierung mit Stufen und Sitzbänken. Auch hier bleibt Freiraum für diverse Aktivitäten. Angezogen durch das Medienzentrum/Stadthaus, mehr aber noch durch den neuen Zugang zum Coop-Center treffen hier in Zukunft grössere Personenströme aufeinander. Als zentrale Gestaltungselemente dominieren hier drei hochwachsende Bäume zusammen mit dem Donna Lupa Brunnen.



3.4 Materialisierung

Das Projekt arbeitet mit den im städtischen Kontext üblichen Materialien Asphalt und Naturstein. Um die durchgehende Kontinuität von Strassen, Trottoirs und Vorplätzen zu sichern, werden diese asphaltiert. Eingfasst werden diese Flächen durch Natursteinabschlüsse (Ränder und Stufungen). Einzig beim Theatervorplatz wird der Naturstein, ausgehend von der Stufung, in gemusterter Form in die Bodenfläche hinein weitergeführt. Dadurch entsteht hier ein ausgezeichnete Ort mit erhöhter Bedeutung und kraftvoller Atmosphäre.

3.5 Ausführungstermine

Die Ausführungstermine bzw. die Fertigstellungen sind auf die Eröffnung des Medienzentrums/Stadthauses abgestimmt. Die Bereiche Vorplatz zum Neubau, Steinbruchstrasse, Masanserstrasse zwischen Kreisel Quaderstrasse bis und mit Kreisel Untertor, sind im Sommer und im Herbst 2005 zu erstellen. Im Frühjahr 2006 soll der Theaterplatz mit den Randzonen längs der Grabenstrasse realisiert werden.

4. Kosten

Der Kostenvoranschlag (Stand Mai 2005, Genauigkeit +/- 10 %) weist eine Gesamtbausumme von 1.96 Mio. Franken aus. Die Kosten gliedern sich wie folgt:

a) Strassenbau Masanserstrasse und Steinbruchstrasse		
Strassenverbreiterung für Bus sowie Anpassungen an Trottoir	Fr.	260'000.--
Infrastruktur und Gestaltung (Werkleitungen, Bäume, Beleuchtung, Busunterstand, Veloparking, Signalisationen usw.)	Fr.	400'000.--
b) Neugestaltung Theaterplatz		
Vorarbeiten, Platzabsenkung, Entsorgung Tank, Anpassungen an bestehendes Gebäude, Unterbau	Fr.	260'000.--
Oberbau (Plattenbelag), Randabschlüsse, Treppenstufen, Rampe und Bepflanzung	Fr.	690'000.--
Infrastruktur und Gestaltung (Werkleitungen, Beleuchtung, Möblierung usw.)	Fr.	350'000.--
Total	Fr.	1'960'000.--



In der Investitionsrechnung 2005 ist ein Gesamtkredit von 2 Mio. Franken vorgesehen, wovon Fr. 900'000.-- in 1. Priorität. Im laufenden Jahr werden voraussichtlich Fr. 700'000.-- benötigt.

5. Ausblick (Sanierung Grabenstrasse Untertor bis Obertor)

Der Projektperimeter wurde im Sinne einer verkehrstechnisch und gestalterisch übergeordneten Zielsetzung bewusst grösser gewählt als die in den Jahren 2005 und 2006 zu realisierenden Bereiche. Auf Grund der Dringlichkeiten und der Finanzplafonierung sind folgende Etappen vorgesehen:

Etappe 1

Realisierung der durch das Projekt Untertor definierten Bereiche in den Jahren 2005/2006.

Etappe 2

Der Bereich Untertor bis Obertor muss auf Grund des technischen Zustandes der Werkleitungen und des Strassenzustandes in vier Abschnitte aufgeteilt werden:

- Kreisel Untertor – Postplatz

Im Jahre 2000 wurde ein Teilstück des Deckbelages saniert und im Jahre 2002 die provisorische Busspur von der Zeughausstrasse bis Postplatz erstellt. Zeithorizont: zehn Jahre.

- Postplatz

Der Postplatz wurde im Jahre 1996 provisorisch umgebaut. Kritisch sind die Fundationschicht und Beläge. Letztere sind überaltert und durch die zunehmende Belastung in einem sehr schlechten Zustand. Bei einer Erneuerung werden zusätzlich alle Werkleitungen ersetzt. Zeithorizont: die nächsten fünf Jahre.

- Postplatz – Engadinstrasse

Dieser Abschnitt ist in Sachen Beläge ebenfalls kritisch. Belagswulste, Risse und provisorische Flickarbeiten zeigen diesen Zustand auf. Dieser ist vor allem durch die fehlende frostsichere Fundationsschicht entstanden. Eine Sanierung des ganzen Strassenoberbaus, der Fundationsschicht (Koffer) und des Belages ist unumgänglich. Auch die Werkleitungen müssen erneuert werden. Zeithorizont: die nächsten fünf Jahre.

- Engadinstrasse – Obertor

Im Zusammenhang mit der geplanten Erneuerung des RhB-Trassees Plessurquai und Engadinstrasse wird auch ein kurzes Teilstück der Grabenstrasse tangiert. Auch diese Beläge sind überaltert, gerissen und weisen Setzungen auf. Diese Sanierung ist im Jahre 2007 geplant.



Auf Grund des unterschiedlichen Sanierungsbedarfs der ganzen Grabenstrasse sind Überlegungen bezüglich einer gesamtheitlichen Strassenraumgestaltung notwendig. Die entsprechenden Arbeiten sind in die Wege geleitet worden.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 30. Mai 2005

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

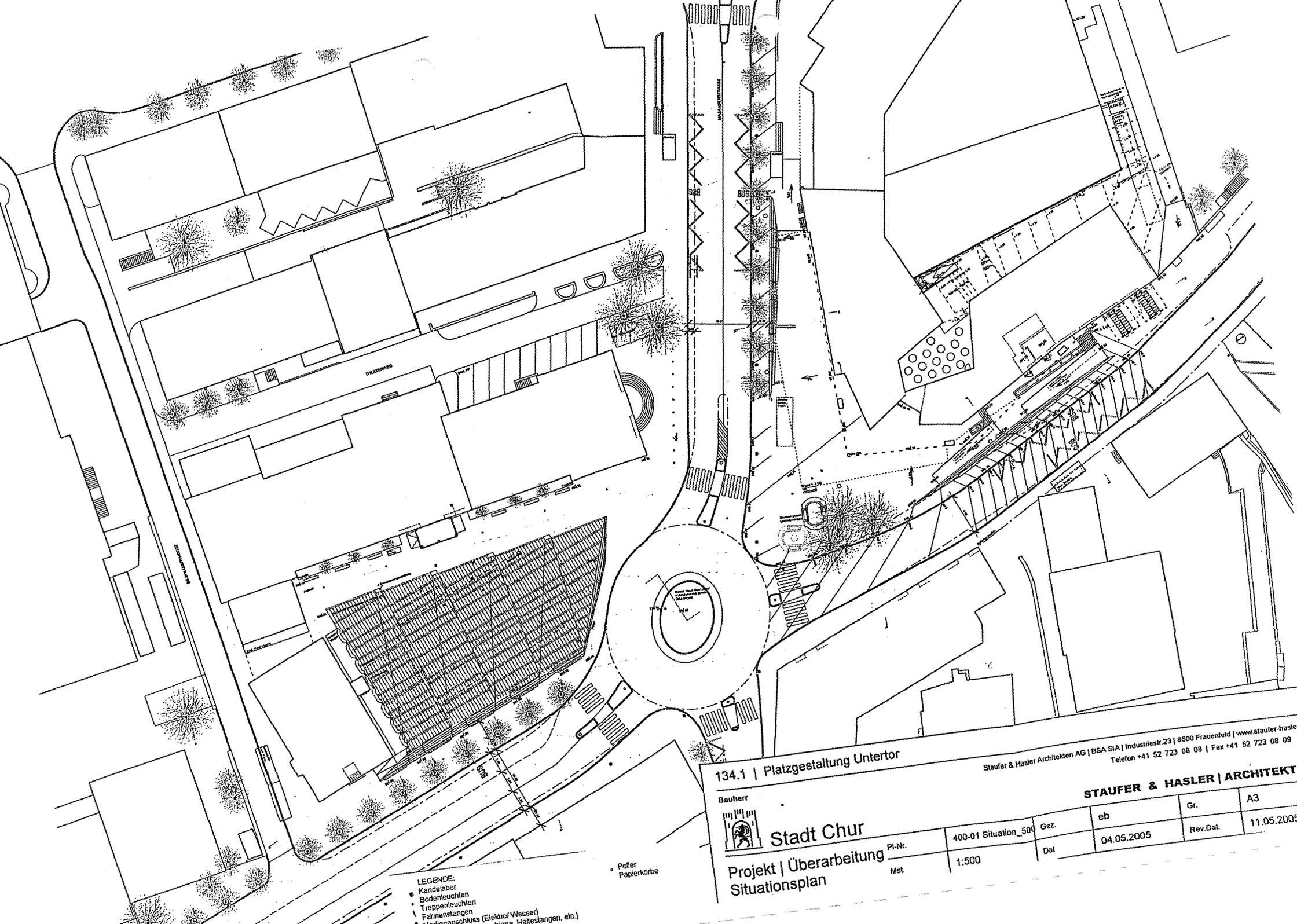
Markus Frauenfelder

Anhang

Situation 1:500

Aktenauflage

- Situation 1:200
- Schnitte 1:200
- Detailstudie Blatt 1 1:20
- Detailstudie Blatt 2 1:20
- Detailstudie Blatt 3 1:20
- Schriftliche Anfrage Barla Cahannes vom 17. Mai 2001 inkl. Beantwortung vom 18. Juni 2001
- Botschaft Nr. 35/2003 vom 18. August 2003
- Botschaft Nr. 38/2003 vom 23. September 2003
- Gutachten Knoten Untertor, stadt raum verkehr, 17. Dezember 2004



- LEGENDE:
- Kandelaber
 - Bodenleuchten
 - ┆ Treppenleuchten
 - ┆ Fahnenstangen
 - ┆ Stromanschluss (Elektro/Wasser)
 - ┆ Telefon-Haltestangen, etc.)

● Pöller
Papierkörbe

134.1 | Platzgestaltung Untertor

Staufner & Hasler Architekten AG | BSA SIA | Industriest. 23 | 8500 Frauenfeld | www.staufner-hasler.ch
 Telefon +41 52 723 08 08 | Fax +41 52 723 08 09

Bauherr



Stadt Chur

Projekt | Überarbeitung
Situationsplan

Pl.-Nr.	400-01 Situation_504	Gr.	eb	Gr.	A3
Mst.	1:500	Dat.	04.05.2005	Rev.Dat.	11.05.2005

STAUFNER & HASLER | ARCHITECTS